

## Publikum und Mordprozesse

In den geschichtlichen Werken über die Gerichtsbarkeit wird die Jetztzeit einen besonderen Platz beanspruchen, da sie psychologisch sehr bemerkenswert ist. Denn die Gerichte sind bei großen Verhandlungen voller als die Zirkusse bei außerordentlichen Schaustellungen, und die Geschichte und das Schicksal des Angeklagten ist Gesprächsstoff bis — zum nächsten großen Prozeß.

Das Pariser Gerichtshaus während des Landruprozesses glich einer belagerten Festung. Der Ort, in dem Landru seine Opfer verschwinden ließ, war ein Ausflugsort für „Vergnügungssüchtige“. Und das Haus in England, in dem ein armes junges Mädchen auf brutale Weise gemordet worden war, wurde, um das Geschäft auszunutzen, von einem findigen Kaufmann in eine Gaststätte umgewandelt, der 1 sh. Eintritt verlangte, und neben dem Topf, in dem das Fleisch des armen Opfers von dem pervertierten Mörder gekocht worden war, seinen Plum pudding stellte und für einen weiteren Schilling die bemerkenswerte Tagebuchseite des Verbrechers zeigte, wo dieser gewissenhaft vermerkt hatte: „Killed to day a young girl, it was fine and hot“.

Der Prozeß, der in der Gegenwart die Amerikaner, die das prozeßsüchtigste Publikum stellen, in Spannung



hält, ist der Prozeß der Knabenmörder Leopold und Loeb.

Der Vorhang der Bühne des Prozeßtheaters war gefallen, die Milliardärssöhne sind durch die Redegewandtheit und Tüchtigkeit ihrer Verteidiger am elektrischen Stuhl vorbeigekommen, und trotzdem gibt sich das amerikanische Publikum nicht zufrieden, und möchte das Schauspiel ganz bis zu Ende erleben und drängt sich hinter die Mauern von Sing Sing. Vom phrenologischen Standpunkte sind die Köpfe der beiden Mörder interessant, und als erster bemächtigte sich der New Yorker Herald dieses Gebietes, gab eine genaue Darstellung der wahrscheinlich pathologischen und anerzogenen Veranlagungen der Delinquenten und klärte seinen großen Leserkreis über die geringsten (mutmaßlichen) seelischen Vorgänge auf.

Die Menschen stehen unter einer Massenhypnose, durch die Prozesse werden die sadistischen und masochistischen Neigungen geweckt und befriedigt. Es ist ein Verbrechen der Staaten, aus Prozessen Geschäfte zu machen und in dem Volke Neigungen durch Beispiele hervorzuzüchten. Ich erinnere an die furchtbare öffentliche Hinrichtung des Damien, bei dessen qualvollem Sterben das Volk sich in sexuellen Exzessen ergab.

Dr. Paulsson